

Internationales KMU-Seminar am 16.05.2017 im Rahmen des AUVA-Präventionsforums in Wien

Zusammenfassung

Dr. Hans-Jürgen Bischoff

Block 1 „Arbeiten in einer digitalen Welt“

Digitalisierung auch der Arbeitswelt ist in vollem Gang. Bis 2020 werden geschätzt 50 Mrd. Geräte im privaten und Arbeitsbereich im Einsatz sein. So gut wie alle Bereiche sind betroffen. Noch ist nicht sicher, in welchem Umfang und wie schnell. Wie viele Arbeitsplätze in welchen Branchen werden wegfallen? Dazu gibt es unterschiedliche Schätzungen – im „worst case“ werden wir in überschaubarer Zeit viele Arbeitsplätze verlieren und nur wenig neue schaffen. Wird der Programmierer der Facharbeiter der Zukunft? Inhalte der Arbeit und Anforderungen an die Beschäftigten werden sich in erheblichem Maße und deutlich verändern.

Das bedeutet, Beschäftigte müssen sich permanent weiter bilden und qualifizieren. Lebenslanges Lernen wird zur Pflicht. Gesellschaft, Politik und weitere wichtige „Player“ müssen Angebote entwickeln.

Mögliche Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Sozialversicherungssysteme, Arbeitswelt und gesellschaftlichen Frieden müssen frühzeitig betrachtet und berücksichtigt werden.

Block 2 „Sicherheit im Verkehr und beim Transport

Die Automatisierung im Automobilbereich ist schon weit fortgeschritten. Selbstfahrende Fahrzeuge bedrohen viele Arbeitsplätze (Lkw- und Taxifahrer).

Sie werfen aber noch viele rechtliche und ethnische Fragen auf.

Mobility und Risikobeurteilung: Analysen zeigen, dass besonders Ablenkung und zu hohes Tempo Risiken verstärken (ein Kfz fährt 50 km/h und bewegt sich dabei in 1 Sekunde 14 m!).

Welche Ansätze, Maßnahmen können Risiken verringern? Ein erster wichtiger Schritt ist, sich das Risiko, die Gefahr bewusst zu machen. Praktische Beispiele wurden vorgestellt, interaktiv geübt und führten zu guten, praktischen Vorschlägen.

Block 3 „Diversity in der Arbeitswelt“

Ist Diversity eine Gefährdung der Sicherheit in sich selbst?

Diversity in der Arbeitswelt ist eine Tatsache. Wie sollten wir den Umgang, das Miteinander gestalten? Welche Vor- und Nachteile gibt es?

Mögliche Missverständnisse in der Kommunikation; unterschiedliche kulturelle Hintergründe, die auch Kreativität fördern können; Achtung in gefährlichen, Hoch-Risiko-Bereichen => besondere Maßnahmen erforderlich.

Inwieweit müssen wir Integration fördern und wie können wir dies erreichen? Ansätze wie Beteiligung, Führung, Kommunikation entwickeln und fördern, Teamgeist entwickeln, unterschiedliche Gruppenbildung vermeiden sind leichter in Kleinbetrieben umzusetzen.

Die spannende Gerichtsverhandlung zwischen den Befürwortern (Diversity als positive Tatsache) und den Skeptikern (Diversity ist für sich allein eine Gefährdung der Sicherheit) endete nach langer Beratung mit einem überraschenden, aber fundierten Urteil. Tenor: Diversity ist da. Wir begrüßen das überwiegend, aber derzeit fehlen noch gesicherte Erkenntnisse, dass Diversity per se keine Gefährdung der Sicherheit darstellt.

Die verantwortliche Betriebs-Mitinhaberin aus dem Wiener Backbetrieb Josef Schrott war das überzeugendste Pro-Diversity-Beispiel.

Mannheim, 09.06.2017